

Adresse dieses Artikels:

<https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/muehlhausen/koernersche-landwirtschaft-mit-staatsehrenpreis-ausgezeichnet-id231171266.html>

Körnersche Landwirtschaft mit Staatsehrenpreis ausgezeichnet

Daniel Volkmann

Aktualisiert: 18.12.2020, 11:00

KÖRNER. Eine Anerkennung für besonders gute Milchleistung im Zusammenhang mit Tierwohl und Nachhaltigkeit erhielt die Landwirtschaft Körner vor wenigen Tagen.



Vorstand Rüdiger Meyer von der Landwirtschaft Körner probiert sich an einem neuen Kälbertränkeautomat. Die Anschaffung wurde nötig um auf dem Stand der Zeit zu bleiben.

Foto: Daniel Volkmann

Eine Anerkennung für besonders gute Milchleistung im Zusammenhang mit Tierwohl und Nachhaltigkeit erhielt die Landwirtschaft Körner. Der Staatsehrenpreis des Freistaats wird einmal im Jahr verliehen. Laut Landwirtschaftsminister Benjamin-Immanuel Hoff gehöre der Betrieb zu den leistungsstärksten Milcherzeugern in Thüringen.

Vorstand Rüdiger Meyer sieht die Ursache für den Erfolg im konstant guten Futter und dem dahinter stehenden Management. Die Rinder in Körner seien rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr umsorgt. Das Futter, welches heute hergestellt werde, könne man laut Meyer nicht mit dem von vor 20 Jahren vergleichen. Hochwertige Silagen, die auf eigenen Flächen produziert werden, Heu, Stroh und Kraftfutterergänzung machen es aus.

Thüringen - Der Tag.

Jetzt zum Newsletter von Chefredakteur Jan Hollitzer anmelden.

Jetzt anmelden

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

„Und natürlich eine Mannschaft, die geschlossen dahinter steht“, sagt der Vorstand. Bei der Futterproduktion komme es auf den optimalen Schnitzeitpunkt und das Wetter an. Gute Maissorten, eine schnelle und schonende Konservierung sowie das saubere, exakte Abdecken der Silos seien dabei zu beachten.

Der Milchpreis, den die Erzeuger bekommen, ist nach wie vor auf einem Dauertief. Er pendelt zwischen 29 und 30 Cent. Dies sei laut Meyer „zum Leben zu wenig“. Setze man nur auf Milchwirtschaft, müsse man nach einer Studie mindestens 45 Cent pro Liter verdienen. Selbst bei hoher Leistung könne man nicht ausreichend Geld mit der Milch verdienen, um einen gesamten Betrieb am Laufen zu halten.

In Körner geht man im Moment noch davon aus, kostendeckend zu arbeiten. Allein in diesem Jahr wurde eine hohe sechsstellige Summe in die Anlage investiert. Darüber nachgedacht die Milchviehwirtschaft abzuschaffen, habe man noch nicht. Es ginge dabei um geschlossene Stoffkreisläufe, die ohne die Milchrinder nicht gegeben sind.

In Körner sind es auch die kurzen Wege. Die gesamte Anlage, die im kommenden Jahr zu Teilen einen frischen Asphaltbelag erhält, sei sehr kompakt. Insgesamt 65 Mitarbeiter sowie acht Auszubildende sind im Unternehmen beschäftigt.

